

Der Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* ist Brutvogel am Kauerlacher Weiher

Für Bayern fehlen weithin exakte Brutnachweise des Schilfrohrsängers. Seit 1968 hielt ich den Schilfrohrsänger am Kauerlacher Weiher (Mittelfranken) besonders im Auge, dabei unterstützte mich mein Mitbeobachter K. PÖLLET in zuverlässiger Weise. 1968 bis 1970 liegt keine Brutzeitbeobachtung vor. 1971 bestand bei einem Paar Brutverdacht: Balzflüge des ♂ am 30. 5., 3. 6. und 5. 6.; Gesang: 1 Ex. am 6. 7., 2 Ex. am 13. 7., Beobachtung von 3 Ex. am 10. 7. 1972 beobachteten wir nur zweimal, am 6. und 14. 5., 2 bzw. 1 singendes Männchen; Brutverdacht bestand für dieses Jahr nicht.

1973 gelingt der exakte Brutnachweis bei einem Paar. Außerdem besteht Brutverdacht von ein bis drei weiteren Paaren. Vom 5. Mai können laufend singende Schilfrohrsänger verhört und gesehen werden: 5. und 6. 5. vier Ex., 19. 5. ein Ex. sowie 9. 6. vier Ex. Am 16. 6. fliegt ein Schilfrohrsängerpaar mit Futter im Schnabel immer wieder an die selbe Stelle ins Schilf einer großen Schilfinself. Von 8.30 bis 9.30 Uhr notierten wir acht Fütterungen (kein Gesang, nur Warnlaute). Das ♂ verteidigt das Revier gegen ein benachbartes Schilfrohrsängermännchen; ein Rohrammermännchen, das sich in unmittelbarer Nestnähe befindet, wird erregt angegriffen und vertrieben. Neun Fütterungen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr: 11.06, 11.11, 11.16, 11.24, 11.26, 11.32, 11.39, 11.42 und 12.00. Ein Vogel trägt Kot im Schnabel weg und läßt ihn 30 bis 40 Meter vom Nest entfernt fallen. Anschließend reinigt er den Schnabel durch mehrfaches Wetzten an einem Schilfhalm. Zur Nahrungssuche fliegt ein Vogel dieses Paares zweimal in ein Kleefeld; anschließend wieder Kottransport mit Schnabelwetzten an einem Schilfblatt. Am 19. 6. füttert das Paar in einer halben Stunde achtmal, dreimal wird Kot weggetragen. Am 1. 7. werden von 7.45 bis 8.15 Uhr zwei flügge Junge mindestens zehnmal gefüttert. Die Jungvögel sind blasser gefärbt, der Schwanz ist nur halb so lang wie bei den Altvögeln. Das Männchen greift einen Teichrohrsänger an, der einem Jungvogel zu nahe kommt. Nach diesem eindeutigen Brutnachweis verzichteten wir auf ein Aufsuchen des Nestes, um jede Gefährdung der Brut zu vermeiden. Nach dem 1. 7. werden nur noch zwei Beobachtungen getätigt: 8. 7. zwei singende Schilfrohrsänger und 12. 8. ein futtersuchender Vogel.

Meinen Mitbeobachtern K. PÖLLET und L. SOTHMANN bin ich für die Mitarbeit zu Dank verpflichtet.

Alfred Reinsch, 8543 Hilpoltstein, Pfälzer Str. 8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [14 2](#)

Autor(en)/Author(s): Reinsch Alfred

Artikel/Article: [Der Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* ist Brutvogel am Kauerlacher Weiher 207](#)